
PROGRAMM

Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg

3.–9.11.
2025

Zahlreiche Veranstaltungen
quer durch Brandenburg

fab

FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS
BRANDENBURG

Sonntag, 2. November



POTSDAM

Offizielle Eröffnungsveranstaltung der Themen- woche „Jüdisches Kaleidoskop Brandenburg 2025“

🕒 Ab 12:30 Uhr

📍 Karl-Liebknecht-Stadion Babelsberg,
Karl-Liebknecht-Straße 90, 14482 Potsdam

Eine Woche lang finden an verschiedenen Orten in ganz Brandenburg Veranstaltungen zur Sichtbarmachung des vielfältigen jüdischen Lebens statt. Das Jüdische Kaleidoskop Brandenburg zeigt in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartner:innen ein Programm, das die Themenfelder Kultur, Kunst, Erinnerung, Gesellschaft und Sport verbindet – und so die Vielfalt jüdischen Lebens in Geschichte und Gegenwart sichtbar macht und in Bewegung bringt.

In diesem Jahr eröffnet der Sport die Woche: Beim Spiel des 1. FFC Turbine Potsdam gegen die VfL Wolfsburg II möchten wir gemeinsam ein Zeichen für Haltung, Dialog und Vielfalt setzen. Bereits ab 12:30 Uhr lädt ein Markt der Möglichkeiten im Stadion dazu ein, sich über Initiativen und Projekte rund um Vielfalt, Toleranz und gesellschaftliches Engagement zu informieren. Freuen Sie sich auf einen spannenden Spieltag mit einem abwechslungsreichen Begleitprogramm – auf und neben dem Platz.

VERANSTALTER

KIGA e.V./fab und 1. FFC Turbine Potsdam

ANMELDUNG

Genaueres sowie die Anmeldung zur Eröffnungsveranstaltung werden zeitnah hier veröffentlicht:
<https://www.kiga-brandenburg.org/aktuelles/>

Sonntag, 2. November



POTSDAM

Finissage der Ausstellung: Enkel:innen

🕒 16 Uhr Finissage

📍 KunstHaus Potsdam
Ulanenweg 9, 14469 Potsdam

Sechs jüdische und nicht-jüdische Künstlerinnen verhandeln an gemeinsamen Werken, inwieweit Verstrickung mit Shoah und Nationalsozialismus bis heute persönlich wirkt, indem Installationen, Malerei und Videoarbeiten das Nicht-Sichtbare, Zurückgezogene und Abwesende ins Blickfeld rücken. Das Projekt „Enkel:innen“, initiiert von Elisabeth Fraenkel und Jenny Alten, basiert auf ihrer Erfahrung, dass gemeinsames Malen an einer Leinwand ein Weg des Austausches zwischen einer Nachfahrin von Shoah-Überlebenden und einer Nachfahrin einer NS-Täter:innenfamilie sein kann. Die Ausstellung macht Verdecktes sichtbar und fragt, welche Bilder wir weitertragen. Sie ist seit dem 7. September zu sehen; am 02.11. findet eine Finissage statt.

VERANSTALTER

Kunstverein KunstHaus Potsdam e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Montag, 3. November



BRANDENBURG

Eröffnungsveranstaltung Aktionswochen gegen Antisemitismus: zentrale Eröffnungs- veranstaltung im Rahmen „Bildungs- und Aktionswoche Antisemitismus im Land Brandenburg“

🕒 Ab 15 Uhr

📍 Landtag Brandenburg

Der diesjährige Schwerpunkt der Aktionswochen unter dem Titel „Gelber Stern“ widmet sich dem Miteinander in einer vielfältigen Gesellschaft und dem Einsatz für Frieden zwischen den Religionen. Im Mittelpunkt steht die jüdisch-christlich-muslimische Zusammenarbeit im Engagement gegen Antisemitismus, Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit – ein starkes Zeichen für Solidarität, Dialog und gegenseitigen Respekt. Im Rahmen der Aktionswochen finden landesweit über 70 Veranstaltungen statt.

Weitere Informationen zu den Inhalten finden Sie hier:
<https://www.juedische-gemeinde.com/Startseite/>

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit, Landesverband der Jüdischen Gemeinden Brandenburg

Montag, 3. November

ONLINE

Jüdischer Salon Brandenburg: Jüdisches Leben im Dialog – Perspektiven zwischen Land und Stadt

🕒 19 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

Der Jüdische Salon Brandenburg ist ein seit 2023 etabliertes Format der Fachstelle Antisemitismus Brandenburg. Er bietet Raum für Begegnung, Austausch und Diskussion über aktuelle Themen jüdischen Lebens – innerhalb und außerhalb jüdischer Communities. Aufgrund der großen Resonanz über die Landesgrenzen hinaus findet der Salon in Kooperation mit der Makkabi Deutschland Jugend in diesem Jahr erstmals digital statt. Im Mittelpunkt steht der Austausch über unterschiedliche Erfahrungen jüdischen Lebens in ländlichen Regionen – wie Brandenburg – und in größeren Städten mit gewachsenen Gemeinden. Das Format bietet neue Einblicke, gibt jungen Perspektiven Raum und lädt zum Austausch über das jüdische Leben heute ein.

VERANSTALTER

KlgA e.V./FAB & Makkabi Deutschland Jugend

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung unter:

<https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp>

Dienstag, 4. November

ONLINE

Jüdisch heiraten in Brandenburg – orthodox und reform jüdisch. Lunchtalk mit zwei Bräuten

🕒 12:30–13:30 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

In Brandenburg finden jüdische Hochzeiten statt? Aber sicher doch! Im digitalen Lunchtalk öffnen zwei jüdische Bräute, Margaryta Paliy und Miriam Esther Schapiro ihre Hochzeitsalben für Sie. Beide haben in den letzten Jahren im Land Brandenburg jüdisch geheiratet, die eine im städtischen, die andere im ländlichen Umfeld. Die Bräute gehören unterschiedlichen jüdischen Strömungen (Orthodoxie und Reformjudentum) an, sprechen über den traditionellen Ablauf einer jüdischen Hochzeit und individuelle bzw. strömungsbedingte Abweichungen. Sie teilen Fotos, Videos und Erinnerungen mit Ihnen und stehen für Fragen zur Verfügung. Da bleibt nur noch zu sagen: Masal Tov!

Anmeldung via FAB Brandenburg. Die Veranstaltung ist für alle Interessierten offen und findet via Zoom statt.

VERANSTALTER

Studentim e.V./FAB

ANMELDUNG

Voranmeldung notwendig und unter:

<https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp>

Dienstag, 4. November



FRANKFURT (ODER)

Ausstellung: Die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) stellt sich vor

🕒 16 Uhr

📍 Städtisches Museum Viadrina
Carl-Philipp-Emanuel-Bach-Straße 11
15230 Frankfurt (Oder)

Im Rahmen der Sonderausstellung „Some Were Neighbors/ Einige waren Nachbarn“ präsentiert die Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) ihre Geschichte und ihr heutiges Wirken. Die Ausstellung lädt dazu ein, jüdisches Leben in Frankfurt (Oder) kennenzulernen und ins Gespräch zu kommen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung ist bis zum 30.12.2025 zu sehen.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Frankfurt (Oder) und
Städtisches Museum Viadrina

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 4. November



BERNAU

Workshop für Multiplikator:innen: Jüdisches Leben vermitteln – Bildung gegen Antisemitismus

🕒 16:30 Uhr

📍 Bernau
(genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Die Weiterbildung richtet sich an pädagogische Fachkräfte, Engagierte aus Bildungseinrichtungen und Multiplikator*innen. Im Fokus stehen Methoden und Ansätze zur Vermittlung jüdischer Geschichte, Kultur und Religion sowie Strategien zur Prävention antisemitischer Einstellungen. Anhand praktischer Beispiele und Materialien wird gezeigt, wie Wissen über jüdisches Leben sensibel, zeitgemäß und zielgruppenorientiert vermittelt werden kann.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Bernau/
Fachstelle Antisemitismus Brandenburg

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung per E-Mail bis zum 28.10.2025 an:
wochen.gegen.antisemitismus@gmail.com

Dienstag, 4. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Vortragsabend „M. Conitzer & Söhne – Ein jüdischer Warenhauskonzern“ mit Ursula Töller

🕒 18:30 Uhr

📍 Gotisches Haus, Johanniskirchplatz 4,
14770 Brandenburg a.d. Havel

Die Autorin des gleichnamigen Buches gibt einen spannenden Einblick in die Geschichte des jüdischen Warenhauskonzerns „M. Conitzer & Söhne“, der bis zur Machtergreifung der Nationalsozialisten Kaufhäuser in über dreißig deutschen Städten – unter anderem in Brandenburg an der Havel – führte und nach Ende des Zweiten Weltkriegs in Vergessenheit geriet.

VERANSTALTER

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle ab 14 Jahren empfohlen.

Mittwoch, 5. November



COTTBUS

Kunstaussstellung „Le Chajim Brandenburg“ – Geschichte, Gegenwart und Zukunft

🕒 11 Uhr

📍 Cottbus
(genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Die mobile Ausstellung „Le Chajim Brandenburg – Geschichte, Gegenwart und Zukunft“ zeigt in eindrucksvollen Öl- und Acrylgemälden, Grafiken sowie digitaler Kunst die Vielfalt jüdischen Lebens und jüdischer Kultur in Brandenburg – gestern, heute und morgen. Auf besondere Weise verbindet sie künstlerische Ausdrucksformen mit historischen und aktuellen Perspektiven und eröffnet so einen lebendigen Blick auf jüdische Geschichte und Gegenwart im Land.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Cottbus in Kooperation Jüdische Gemeinde Cottbus, St. Georg Klosterstiftung

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung per E-Mail bis zum 27.10.2025 an:
wochen.gegen.antisemitismus@gmail.com

Mittwoch, 5. November



COTTBUS

Workshop und Gespräch: Reichspogromnacht – Erinnerung und Verantwortung

🕒 Ab 15 Uhr (Uhrzeit kann abweichen)

📍 Cottbus
(genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Zum Gedenktag an die Reichspogromnacht vom 9. November 1938 beleuchtet der Workshop die historischen Ereignisse und deren Bedeutung für die Gegenwart. Neben Vorträgen und Filmsequenzen wird in moderierten Gruppen über Erinnerungskultur, Verantwortung und Antisemitismusprävention diskutiert. Das Format richtet sich an Jugendliche und Erwachsene.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Cottbus, Jüdischer Chor und Tanzgruppe Cottbus und Netzwerk, Holocaust-Überlebende Land Brandenburg Gesellschaft Shoah-Überlebende und Zeitzeugen (Landesverband der Jüdischen Gemeinden des Landes Brandenburg (KdöR))

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung per E-Mail bis zum 27.10.2025 an:
wochen.gegen.antisemitismus@gmail.com

Mittwoch, 5. November



BERNAU

Begegnungsabend der Religionen – Gespräch, Musik und Impulse

🕒 17 Uhr

📍 Bernau
(genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Ein offener Abend zum Austausch zwischen jüdischen, christlichen und muslimischen Stimmen in Bernau. Kurzimpulse, moderierte Gesprächsrunden und musikalische Beiträge laden zum Kennenlernen, Fragenstellen und gemeinsamen Nachdenken über ein respektvolles Miteinander ein. Im Mittelpunkt stehen persönliche Erfahrungen, gemeinsame Werte und konkrete Ideen für lokale Zusammenarbeit.

VERANSTALTER

Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg (MIR) e.V., Landesverband für Migrantenorganisationen im Land Brandenburg und Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung per E-Mail bis zum 27.10.2025 an:
wochen.gegen.antisemitismus@gmail.com

Mittwoch, 5. November



BRANDENBURG AN DER HAVEL

Memory Walk: Kapitel 2 – Familie Schwarz

🕒 17–18 Uhr

📍 Brandenburg an der Havel
(Stadtrundgang – Ort nach Anmeldung)

Dieses englische Wort bedeutet übersetzt so viel wie „Erinnerungs-Rundgang“, zu welchem wir Euch herzlich einladen möchten: Kommt mit auf eine Reise durch die Zeit und die Stadtgeschichte.

Josef und Amalie Schwarz (genannt Rottenberger) stammten ursprünglich aus dem Gebiet des heutigen Polens. Sie lebten mit ihren drei Kindern Bertha (Bertl), Herbert und Max während der Zeit des Nationalsozialismus in der Adolf-Hitler-Straße 152 (heutige Ritterstraße 92), wo Josef auch ein Kleidergeschäft betrieb. Nach einem gescheiterten Ausreiseversuch aufgrund einer Haftstrafe zerstreute es die Familie in die unterschiedlichsten Richtungen. Mehr über die Geschichte der Familie Schwarz und ob sie sich wiedersehen, erfahrt ihr auf unserem zweiten Memory Walk.

VERANSTALTER

Stadtmuseum Brandenburg an der Havel

ANMELDUNG

Per E-Mail an museum@stadt-brandenburg.de oder
Tel.: +49 3381/58 45 03

Mittwoch, 5. November



Jüdische Vielfalt und rabbinische Praxis: Gespräch mit Rabbiner:innen

🕒 17:30 Uhr

📍 Universität Potsdam,
Campus am Neuen Palais 10,
14469 Potsdam

Die Nathan Peter Levinson Stiftung für Rabbiner- und Kantorenausbildung an der Universität Potsdam lädt zu einem offenen Gespräch über die verschiedenen Strömungen des Judentums ein. Rabbinerin Anita Kantor und Rabbiner Netanel Olhoeft beantworten Ihre Fragen zum liberalen (Reform) und konservativen (Masorti) Judentum, zu den religiösen Praktiken und Traditionen sowie zum Rabbinerberuf und den Besonderheiten der rabbinischen Ausbildung in Potsdam. Die Veranstaltung richtet sich an alle, die sich für das zeitgenössische jüdische Leben in Deutschland interessieren – und dieses in Potsdam authentisch kennenlernen wollen!

VERANSTALTER

Nathan Peter Levinson Stiftung

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter:

info@levinson-stiftung.de

Mittwoch, 5. November



Konzert: Wir gehen nach Theresienstadt

🕒 18 Uhr

📍 Landtag Brandenburg Alter Markt 1,
14467 Potsdam

Eine Feier des Lebens aller Menschen, die ihre letzten Tage in Theresienstadt verbringen mussten und in Auschwitz ermordet wurden. Unzerstörbar, unauslöschlich, wegweisend. Mit Werken von Pavel Haas, Gideon Klein, Hans Krása, Erwin Schulhof, Viktor Ullmann, Ilse Weber.

Der Abend ist eine Jarock Produktion von Irene Aselmeier/Tal Koch/Raphael Isaac Landzbaum/Guy Woodcock gemeinsam mit Paul Livingston (Bratsche), Marcel Mok (Klavier), Alexandra Paladi (Violine), Gregory Bennett Walmsley (Cello)."

VERANSTALTER

Der Beauftragte zur Bekämpfung des Antisemitismus im Land Brandenburg

ANMELDUNG

Per E-Mail an kontakt@asemb.brandenburg.de

Mittwoch, 5. November



Theatrical Concert ARUMNEMEN DI WELT!

🕒 18–20:30 Uhr

📍 Stadtbibliothek BONA Perleberg,
Puschkinstraße 14

Ein poetisch-musikalisches Erlebnis zwischen Klang, Sprache und Emotion: Das Duo Moon & Melody – Roksana Vikaluk und Wolfram Spyra – verbindet jiddische, polnische, ukrainische und krimtatarische Melodien mit elektronischen Klängen, Poesie und Gebeten. Ihre Kompositionen vereinen traditionelle und zeitgenössische Elemente zu einer intensiven Klangreise zwischen Spiritualität, Humor und Lebensfreude. Gesang, Piano, Gong, elektronische Instrumente und das seltene Steel Cello erschaffen eine einzigartige, berührende Atmosphäre.

Die Veranstaltung ist für alle Zielgruppen offen.

VERANSTALTER

Stadtbibliothek BONA Perleberg

ANMELDUNG

Es wird um Anmeldung in der Stadtbibliothek BONA Perleberg gebeten. Dies ist unter stadtbibliothek@stadt-perleberg.de, telefonisch unter +49 3876/612927 oder persönlich in der Bibliothek möglich.

Donnerstag, 6. November



POTS DAM

ZWEITZEUGEN-Workshop für Kinder und Jugendliche

🕒 11–14 Uhr

📍 Garnisonkirche Potsdam Breite Str. 7,
14467 Potsdam

ZWEITZEUGEN e.V. vermittelt in Workshops die (Über-)Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden und ermutigt junge Menschen, diese weiterzugeben, sich gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen und Verantwortung für eine demokratische Gesellschaft zu übernehmen. Über 48.000 Kinder und Jugendliche wurden bereits erreicht, der Verein ist vielfach ausgezeichnet. Der Workshop in Potsdam beinhaltet auch einen kurzen Rundgang mit Aufstieg zur Aussichtsplattform der Garnisonkirche.

VERANSTALTER

ZWEITZEUGEN e.V. und Stiftung Garnisonkirche Potsdam

ANMELDUNG

Die Teilnahme am Workshop ist frei, der Aufstieg auf die Aussichtsplattform der Garnisonkirche kostet 5 EUR p.P.

Bitte melden Sie sich mit folgenden Angaben:

Stadt – Bildungseinrichtung/Schule – Jahrgang/Altersstufe – Teilnehmendenzahl – begleitende Lehrkraft/Aufsichtsperson – Besonderheiten/Sonstiges

Anmeldung als Gruppe (z.B. Schulklasse) via Email unter k.eroshina@zweitzeugen.de

Donnerstag, 6. November



COTTBUS

Erinnern verbindet – Interkulturelle Begegnungen an den Stolpersteinen

🕒 17 Uhr (Uhrzeit kann abweichen)

📍 Cottbus
(genaue Adresse nach Anmeldebestätigung)

Ein Nachmittag des gemeinsamen Erinnerns und Austauschs: Menschen unterschiedlicher Herkunft und Perspektiven kommen zusammen, um an Stolpersteinen in ganz Brandenburg an die Opfer des Nationalsozialismus zu erinnern. Im Mittelpunkt stehen Gespräche über Verantwortung, Zusammenhalt und die Bedeutung von Erinnerungskultur heute.

VERANSTALTER

Zentrum gegen Antisemitismus, Rassismus und Ausländerfeindlichkeit Land Brandenburg Geschäftsstelle Cottbus

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung per E-Mail bis zum 27.10.2025 an:
wochen.gegen.antisemitismus@gmail.com

Donnerstag, 6. November



COTTBUS

Lesung mit Tanya Raab: Shalom zusammen. Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten

🕒 17:30–19 Uhr

📍 Schlosskirchpassage Cottbus

Lesung mit Tanya Raab am 06.11. um 17:30 in der Schlosskirchpassage in Cottbus präsentiert von der Antidiskriminierungsberatung Brandenburg der Opferperspektive: Shalom zusammen! Warum wir falsche Vorstellungen von jüdischem Leben haben und das gemeinsam ändern sollten. Jüdisches Leben abseits von Klischees: Aktivistin Tanya Raab räumt mit Vorurteilen auf „Du siehst ja gar nicht jüdisch aus“ ist ein Satz, den Tanya beim Dating schon oft gehört hat. Seitdem sie auf dem Pausenhof mitbekam, wie ein Mitschüler den anderen mit „Du Jude“ beschimpfte, beschäftigen sie viele Fragen: Was bedeutet es, jüdisch auszu-sehen? Gibt es so etwas überhaupt? Muss ich mich für mein Jüdischsein schämen oder darf ich stolz darauf sein?

VERANSTALTER

Antidiskriminierungsberatung Brandenburg/
Opferperspektive e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Donnerstag, 6. November



POTSDAM

Buchpräsentation mit Autorenlesung & Gespräch: „Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen“ – Ruben Gerczikow & Monty Ott



18 Uhr



VIP-Lounge, Karl-Liebknecht-Stadion Babelsberg,
Karl-Liebknecht-Straße 90, 14482 Potsdam

Die Veranstaltung findet unter der Schirmherrschaft von Dr. Felix Klein, Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus, statt.

Der Sammelband „Juden auf dem Platz, Juden auf den Rängen“ erzählt jüdische Lebenswirklichkeiten im Fußball und bringt Stimmen aus Deutschland und Israel zusammen. Er berichtet über jüdische Spieler:innenbiographien, Fankultur sowie Erfahrungen von Solidarität, Erinnerung und auch Antisemitismus. Ruben Gerczikow und Monty Ott geben in der Lesung Einblicke in Geschichten von Freundschaft, Verantwortung und Zugehörigkeit im Stadionalltag. Dabei wird auch die Vereinsgeschichte von Babelsberg 03 aufgegriffen – als Ausgangspunkt für ein offenes Gespräch über Haltung, Erinnerungskultur und Zivilcourage. Zum Abschluss laden wir zum Austausch bei einem kleinen Empfang ein.

VERANSTALTER

SV Babelsberg 03, Stiftung für Toleranz und
Völkerverständigung & KIGa e.V./FAB

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung unter:

<https://easy-feedback.de/anmeldung/2040457/cEMntnp>

Donnerstag, 6. November



POTSDAM

Nahaufnahme Brandenburg: Hachschara in Brandenburg



18–20 Uhr



Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

In der Veranstaltungsreihe „Nahaufnahme Brandenburg“ beleuchten wechselnde Expert:innen wenig bekannte Aspekte der brandenburgischen Landesgeschichte. Die kurzweiligen „Nahaufnahmen“ sind Vorträge zu wechselnden Themen und finden in einem kleinen Kreis direkt in der Brandenburg. Ausstellung statt. Mit: Dr. Bettina Götze, Nina Zellerhoff und Laura Brüggemann. Ausgehend von der Geschichte des Landwerks und dem Spielfilm DAVID (1979) von Peter Lilienthal, nähern sich die Referentinnen exemplarisch der Geschichte der Hachschara in Brandenburg und fragen, wie an diese weitgehend vergessenen Orte der Hachschara bis heute erinnert wird. Eine Kooperationsveranstaltung mit dem Moses Mendelssohn Zentrum für europäisch-jüdische Studien e.V.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte und Moses Mendelssohn Zentrum

ANMELDUNG

Der Eintritt ist frei. Aufgrund begrenzter Plätze wird eine Anmeldung empfohlen unter: <https://veranstaltungen-bkg.de/event.php?vnr=ae-10c>

Donnerstag, 6. November



KLEINMACHNOW

Ausstellung für ein friedliches Miteinander: 41 Stolpersteine – 41 Schicksale



Auftaktveranstaltung um 19 Uhr



Rathaus Kleinmachnow, Foyer,
Adolf-Grimme-Ring 10, 14532 Kleinmachnow

Ausgestellt werden die Biografien zu den bislang 41 verlegten Stolpersteinen in Kleinmachnow. Verknüpft wird die Ausstellung mit einem Appell für eine friedliche Verständigung – in der Zusammenschau historischer Ereignisse und aktueller Entwicklungen. Auftaktveranstaltung ist am 6.11.2025 um 19:00 Uhr im Foyer des Rathauses mit Lesung aus Akten und anschließender Diskussion. Die Ausstellung ist für einen Zeitraum von sechs Wochen geplant und richtet sich an alle Interessierten. Unterstützt wird die Ausstellung durch die Gemeinde Kleinmachnow.

VERANSTALTER

Stolpersteine Kleinmachnow

ANMELDUNG

Eintritt frei und ohne Anmeldung.

Besucherzeiten: während der Öffnungszeiten des Rathauses. Sofern größere Gruppen ergänzende Erläuterungen wünschen, wird um vorherige Anmeldung gebeten.

Freitag, 7. November



BRANDENBURGWEIT

Jüdischsein – Im Kampf gegen Antisemitismus

🕒 Ab 10 Uhr

📍 Brandenburgweit

Ein geschützter Raum für Begegnung, Austausch und Reflexion: Jüdischsein – Im Kampf gegen Antisemitismus lädt dazu ein, jüdisches Leben in seiner Vielfalt wahrzunehmen und sich mit aktuellen Formen des Antisemitismus auseinanderzusetzen. Durch Filme, Gesprächsrunden und künstlerische Impulse entsteht ein offenes Forum, das Wissen vertieft, Perspektiven erweitert und zu solidarischem Handeln ermutigt. Die Veranstaltung schafft einen Rahmen, um ins Gespräch zu kommen, voneinander zu lernen und gemeinsam Haltung zu zeigen – sensibel, respektvoll und für alle Interessierten offen.

VERANSTALTER

Diamant Sozialer Integrationsverein für Zuwanderer des Landkreises Barnim e.V., Migrations- und Integrationsrat Land Brandenburg (MIR) e.V. Landesverband für Migrantenorganisationen im Land Brandenburg, St. Georg Klosterstiftung

ANMELDUNG

Die Veranstaltungsreihe ist geschlossen, um den geschützten Rahmen zu wahren.

Samstag, 8. November



POTSDAM

24-Stunden-Lesung der Namen von Shoa-Opfern

🕒 Ab 16 Uhr

📍 HausZwei, Freiland,
Friedrich-Engels-Straße 22, 14473 Potsdam

Ab dem 08.11.2025 um 16:00 Uhr findet im HausZwei im Freiland eine 24-stündige Lesung der Namen von Shoa-Opfern statt. Interessierte können sich mit 10-minütigen Leseslots beteiligen; die Slots können nach Absprache auch verlängert oder gemeinsam mit mehreren Personen gestaltet werden. Für eine bessere Planung gebt bitte die Anzahl eurer 10-Minuten-Slots und einen Zeitraum von 2 Stunden an, in denen diese liegen dürfen. Die Namen erhaltet ihr im Vorhinein.

Außerdem findet am 09.11.2025 ab 19:00 Uhr die jährliche Gedenkveranstaltung an die Novemberpogrome 1938 am Mahnmal für die Opfer des Faschismus, Platz der Einheit, Potsdam, statt.

VERANSTALTER

Erinnerungsorte Brandenburg und VVN-BdA Potsdam

ANMELDUNG

erinnerungsorte_brandenburg@riseup.net

Samstag, 8. November



PERLEBERG

Friedens-Töne

🕒 17 Uhr

📍 Gottfried-Arnold-Gymnasium
Puschkinstraße 13, 19348 Perleberg

Das Ensemble Fugatonale singt Lieder vom Krieg und Frieden aus sieben Jahrhunderten.

Der Gegensatz von Krieg und Frieden hat viele Komponisten zur grossartigen Kompositionen inspiriert. In Perleberg erklingt Musik aus sieben Jahrhunderten, angefangen mit dem katalanischen Renaissancekomponisten Mateo Flecha (1481–1553), über verschiedene Vertonungen von Texten aus dem dreissigjährigen Krieg bis hin zur Trauermotette „Wie liegt die Stadt so wüst“, die Kreuzkantor Rudolf Mauersberger (1889–1971) unter den Eindrücken der Zerstörung Dresdens im Zweiten Weltkrieg schrieb, und dem „Gebet für die Ukraine“ von Valentin Silvestrov (* 1937), der als Kriegsflüchtling in Berlin lebt. Zudem sind weltbekannte jüdische Komponisten wie Darius Milhaud, Kurt Weill, Charles-Valentin Alkan und Maurice Ravel vertreten.

VERANSTALTER

Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Samstag, 8. November



BERNAU

„Gegen das Vergessen – für Erinnerung“ Aufruf zum Stolpersteine-Putzen

🕒 18 Uhr

📍 Bernau (genaue Adresse nach Anmeldung)

Am 8. November laden wir alle Bürger:innen ein, sich am gemeinsamen Putzen der Stolpersteine zu beteiligen und ein Zeichen für Erinnerung und Verantwortung zu setzen. Gemeinsam halten wir die Namen und Geschichten der Opfer des Nationalsozialismus im öffentlichen Raum lebendig.

VERANSTALTER

Jüdische Gemeinde Landkreis Barnim

ANMELDUNG

Nur mit Voranmeldung bis zum 30.10.2025 unter:

jg-barnim@mail.ru

Sonntag, 9. November



ORANIENBURG

Gedenkveranstaltung zur Reichspogromnacht

🕒 11:30 Uhr

📍 Gedenktafel an der ehemaligen Synagoge
(Havelstraße, 16515 Oranienburg),
anschließend Jüdischer Friedhof
(Kremmener Straße, 16515 Oranienburg)

Die Stadt Oranienburg lädt gemeinsam mit der Christlichen und Jüdischen Gemeinde zum Gedenken an die Reichspogromnacht ein. Die Veranstaltung beginnt an der Gedenktafel der ehemaligen Synagoge, mit anschließendem Gedenken auf dem Jüdischen Friedhof.

Redner: Ron Segal, israelischer Filmemacher und Schriftsteller

VERANSTALTER

Stadt Oranienburg & Christliche und Jüdische Gemeinde

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



POTSDAM

Themenführung Jüdisches Leben in der Brandenburg.Ausstellung

🕒 11:30–12:30 Uhr

📍 Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte; Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Wie lebten Jüdinnen und Juden in Brandenburg? Was prägte ihren Alltag, was forderte sie heraus – und was bleibt bis heute sichtbar? Die Themenführung im Brandenburg Museum lädt dazu ein, jüdisches Leben in Brandenburg aus verschiedenen Blickwinkeln zu betrachten. Über zwanzig ausgewählte Objekte erzählen von religiösem Leben, wirtschaftlichem Engagement, politischer Teilhabe sowie von Ausgrenzung, Verfolgung und Neubeginn. Der Rundgang macht die lange und vielschichtige Geschichte jüdischer Präsenz erfahrbar – vom Mittelalter bis zur Wiedegründung jüdischer Gemeinden nach 1990, und eröffnet neue Perspektiven auf Menschen, die Brandenburg mitgestaltet haben und bis heute mitgestalten.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und Geschichte

ANMELDUNG

Die Plätze sind auf 12 Teilnehmer:innen begrenzt, wir empfehlen eine Anmeldung unter

bildung@gesellschaft-kultur-geschichte.de

oder telefonisch unter +49 331 620 85 50

Sonntag, 9. November



POTS DAM

Im Gedenken an den 87. Jahrestag der Novemberpogrome von 1938



17 Uhr



Schloßstraße 8, 14467 Potsdam

In der Nacht vom 9. auf den 10. November 1938 zerstörten Nationalsozialisten und ihre Helfer im gesamten damaligen Deutschen Reich vor aller Augen Synagogen. Mehr als 1.400 Synagogen, Betstuben und Versammlungsorte sowie tausende Geschäfte, Wohnungen und jüdische Friedhöfe zerstörten sie. Mehr als 30.000 Juden wurden verhaftet und kamen in Konzentrationslager. Auch in Potsdam entweichten Einheiten der SS und der Gestapo die Synagoge.

An die Novemberpogrome von 1938 erinnert die Gedenkveranstaltung im neuen Synagogenzentrum, anschließend am Platz der Einheit 2, dem Standort der ehemaligen Synagoge.

Hinweis: Bitte keine großen Taschen mitbringen.

VERANSTALTER

Landeshauptstadt Potsdam

ANMELDUNG

Keine Anmeldung erforderlich.

Sonntag, 9. November



PERLEBERG

Pogromgedenken



17 Uhr



Großer Markt, 19348 Perleberg

In Perleberg fand am 10. November 1938 auf dem Großen Markt eine Kundgebung statt, auf der der NSDAP-Ortsgruppenleiter Helmut Schmelzer aufrief, Perleberg zu einer „judenfreien Stadt“ zu machen. Malwine Sternberg, Margarete Franke, die Familien von Adolf Lewandowski und von Markus Lang wurden anschließend in ihren Wohnungen von SA und Mitläufern überfallen und misshandelt. Seit 2009 erinnern Stolpersteine in Perleberg an jüdische Mitbürger, die an diesem Tag Opfer des Rassenwahns wurden und in den folgenden Jahren zur Auswanderung gezwungen, deportiert und ermordet wurden.

VERANSTALTER

Stadt Perleberg, Gottfried-Arnold-Gymnasium, Evangelische Gesamtkirchengemeinde Perleberg-Land & Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



BERNAU

Gedenken an die Opfer der Pogromnacht



17–19 Uhr



Gemeindezentrum der Evangelischen
Kirchengemeinde Bernau
Kirchplatz 8, 16321 Bernau bei Berlin

Das Bernauer Netzwerk für Weltoffenheit lädt zusammen mit der Stadt Bernau ein, der Opfer der Pogromnacht zu gedenken.

Die Veranstaltung beginnt um 17 Uhr im Gemeindezentrum der Evangelischen Kirchengemeinde mit dem „Rosenthal“ und endet traditionsgemäß mit einem Gedenkgang zu den Stolpersteinen in der Bürgermeisterstraße.

Über den Film: Das ZDF hat die Jubiläums-Live-Show „Dalli Dalli“ mit Hans Rosenthal für den 9. November 1978 geplant – dem Tag, an dem zum ersten Mal in der Bundesrepublik mit einer offiziellen Gedenkveranstaltung an die Pogrome vom 9. November 1938 erinnert werden soll.

VERANSTALTER

Bernauer Netzwerk für Weltoffenheit & Stadt Bernau

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



PERLEBERG

Betrifft „Aktion 3“



18 Uhr



Judenhof, Parchimer Straße 6a,
19348 Perleberg

Deutsche verwerfen jüdische Nachbarn –
„Arisierung“ in Perleberg

Spätestens mit der Eskalation der NS-Judenpolitik 1938 setzte die „Arisierung“ in Perleberg in großem Umfang ein. Jüdische Eigentümer wurden gezwungen, ihre Häuser, Läden und Firmen unter Wert zu verkaufen oder ganz aufzugeben. Diese Enteignungen waren nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sozial und kulturell tiefgreifend: Mit der Vertreibung jüdischer Familien verschwand ein Teil der städtischen Identität. Was folgte, war häufig die Emigration oder die Deportation. Die Geschichte der Arisierung zeigt, wie tief antisemitische Politik in die alltägliche Lebenswirklichkeit eingreifen und wie bereitwillig viele Mitbürger von der Verfolgung profitierten. An einzelnen Beispielen soll gezeigt werden, wie das jüdische Eigentum in Perleberg „verwertet“ wurde.“

VERANSTALTER

Förderverein Judenhof Perleberg e.V.

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Sonntag, 9. November



FRANKFURT (ODER)

Gedenken an die Pogromnacht



18 Uhr



Frankfurt/Oder
(Gedenkstein für die Synagoge)

Die Stadt Frankfurt/Oder gedenkt der Pogromnacht vom 9. November 1938.

Das Programm wird noch bekanntgegeben!

Weitere Informationen: www.museum-viadrina.de

VERANSTALTER

Stadt Frankfurt (Oder) unter Beteiligung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt Oder e.V.

ANMELDUNG

Keine Anmeldung. Öffentliche Gedenkveranstaltung.

Sonntag, 9. November



KYRITZ

Abend-Gedenk-Gottesdienst anlässlich der Reichspogromnacht



18 Uhr



St. Marienkirche, 16866 Kyritz

Anlässlich des 87. Jahrestags der Novemberpogrome findet in der St. Marienkirche Kyritz (Johann-Sebastian-Bach-Str. 51) ein Abend-Gedenk-Gottesdienst mit Pfarrer Martin Rohde statt. Alle sind herzlich eingeladen, gemeinsam zu erinnern.

VERANSTALTER

Evangelischer Pfarrsprengel Kyritz-Land

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Weitere Veranstaltungs- hinweise:

Montag,
10. November



ORANIENBURG

**Lesung mit der deutsch-israelischen Autorin
Sarah Cohen-Fantl**



18 Uhr



Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde
des Landkreises Oberhavel e.V.,
Lehnitzstraße 36, 16515 Oranienburg

Die Publizistin und Kriegsreporterin Sarah Cohen-Fantl stellt ihr neues Buch „Wie alles begann und sich jetzt wiederholt. Meine jüdische Familiengeschichte“ vor – ein erschütterndes, hochaktuelles Zeugnis jüdischen Lebens in der dritten Generation nach der Shoa.

Als Enkelin von Überlebenden führt der Fund eines Koffers in Auschwitz das Leben der Journalistin in eine unerwartete Richtung. Der Name darauf – Zdenka Fantlova – ist der ihrer Urgroßmutter. Die Entdeckung löst eine tiefe Identitätskrise aus und führt sie dazu, die Geschichte ihrer Familie neu zu hinterfragen und aus drei Perspektiven zu erzählen.

VERANSTALTER

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Oberhavel e.V., Deutsch-Israelische Gesellschaft & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

ANMELDUNG

Voranmeldung erforderlich unter folgender E-Mail-Adresse:
jg-oranienburg@t-online.de

Montag,
10. November



PERLEBERG

Vortrag: James Broh



19 Uhr



Gottfried-Arnold-Gymnasium Puschkinstraße 13,
19348 Perleberg

James Broh wurde 1867 in Perleberg geboren und ging hier zur Schule. Die Familie wohnte am Grahlplatz und besaß ein Warengeschäft mit Geldverleih. Sein Vater war als Rabbiner und jüdischer Gemeindevorsteher tätig. Ab 1881 studierte Broh Jura in Berlin, promovierte 1893 in Erlangen und war dann als Anwalt in Berlin tätig. Als SPD-Mitglied arbeitete er an verschiedenen sozialistischen Zeitschriften mit. Während der Novemberrevolution 1918 wurde er Generalsekretär des Berliner Arbeiter- und Soldatenrates und Generalsekretär des Vollzugsrates. Broh trat als Verteidiger in vielen großen politischen Prozessen in Erscheinung. Der Reichstagsbrand war für ihn das Signal, Deutschland zu verlassen. Seit 1933 lebte er in Paris als freier Schriftsteller. 1942 starb er dort.

Karl-Heinz Kaiser hat über Broh geforscht. Die Ergebnisse werden nun zum ersten Mal einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt.

VERANSTALTER

Stadt- und Regionalmuseum Perleberg

ANMELDUNG

Eine Anmeldung ist nicht nötig.
Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen.

Dienstag, 11. November

ONLINE

Der „ZWEITZEUGEN“-Ansatz: Holocaust-Education & Antisemitismuskritik verbinden

🕒 16–17:30 Uhr

📍 digital (Link nach Anmeldung)

ZWEITZEUGEN e.V. trägt (Über-)Lebensgeschichten von Zeitzeuginnen weiter an junge Menschen und macht sie so zu zweiten Zeuginnen, Zweitzeuginnen, der Erinnerungen. So können sie Erinnerungskultur aktiv selbst mitgestalten und werden stark gegen Antisemitismus. In unserem Kurzinput über ZWEITZEUGEN e.V. lernen Sie unsere Arbeit kennen, probieren eine Methode aus und hören die Kurzfassung der Geschichte einer Zeitzeugin. Außerdem sprechen wir darüber, wie wir die Brücke ins Heute schlagen und junge Menschen befähigen wollen, sich aktiv gegen Antisemitismus und Diskriminierung einzusetzen.

Es wird einen Input, ein kurzes Ausprobieren und Möglichkeit für Fragen geben.

VERANSTALTER

ZWEITZEUGEN e.V.

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenlos und richtet sich an interessierte Erwachsene, insbesondere an Pädagog:innen und Multiplikator:innen. Für Jugendliche wird eine separate Veranstaltung am 06.11.2025 (siehe Programm oben) angeboten. Die Veranstaltung findet online auf ZOOM statt. Zugang nur nach Anmeldung über folgenden Link: <https://docs.google.com/forms/d/e/1FAIpQLSfrCUSsN4Bf-FjRw3Nlb9UoyV4sVgCnmlBUf0iKQbhrY-NZ1Q/view-form?usp%20=%20dialog>

Dienstag, 11. November



POTSDAM

Lesung mit anschließendem Gespräch Sara Klatt: Das Land, das ich dir zeigen will

🕒 18 Uhr

📍 Schlossstraße 12, 14467 Potsdam

Sara Klatt studierte in Hannover Dokumentarfotografie sowie in Potsdam und Haifa Jüdische Studien. Heute lebt sie in Berlin. Mit ihrem autobiografisch-fiktiven Roman über Israel hat sie derzeit viel Aufmerksamkeit auf sich gezogen. Ihr Roman findet ein breites interessiertes Publikum, und Klatt ist aktuell auf Lesereise in Deutschland und Österreich – mit einem Halt in Brandenburg.

Gerade in der Zeit nach dem 7. Oktober 2023 erzählt ihr Buch von einem anderen Israel – einem, das viele Leser:innen hier vielleicht nicht so kennen oder bislang nicht aus dieser Perspektive betrachtet haben. Es schildert lebendig die Vielfalt der Gesellschaften, die dieses Land prägen.

VERANSTALTER

Stiftung für Toleranz und Völkerverständigung, Deutsch-Israelische Gesellschaft Berlin und Brandenburg e.V. & KlgA e.V./fab

ANMELDUNG

Nur nach Voranmeldung via E-Mail an info@stiftung-toleranz.de

Donnerstag, 13. November



ORANIENBURG

Interreligiöse jüdisch-christliche Friedensandacht

🕒 18 Uhr

📍 Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Oberhavel e.V.,
Lehnitzstraße 36, 16515 Oranienburg

Das Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Oberhavel e.V. lädt in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit zu einer interreligiösen jüdisch-christlichen Friedensandacht ein.

VERANSTALTER

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde des Landkreises Oberhavel e.V. & Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit

ANMELDUNG

Voranmeldung erforderlich unter folgender E-Mail-Adresse: jg-oranienburg@t-online.de

Donnerstag, 13. November



POTSDAM

Debatte Brandenburg: Gedenken neu denken mit Susanne Siegert

🕒 18–20 Uhr

📍 Gewölbehalle, Brandenburg Museum für
Zukunft Gegenwart und Geschichte,
Am Neuen Markt 9, 14467 Potsdam

Susanne Siegert, Autorin des Buches „Gedenken neu denken“ und Lara-Maria Myller vom Netzwerk Zeitgeschichte diskutieren Formen, Inhalte und Wirkung von Gedenkstättenarbeit angesichts von gesellschaftlichem Rechtsruck, zunehmendem Antisemitismus, Rassismus und Homophobie. Dabei geht es auch um die Frage, wie insbesondere an historischen Orten des NS-Terrors eine zeitgemäße, inklusive Auseinandersetzung mit der Geschichte der Verbrechen, mit Hass, Ausgrenzung und Geschichtsrevisionismus aussehen könnte. Gemeinsam mit Lara-Maria Myller diskutiert sie die eingeforderten Veränderungen in einer Zeit, in der verstärkt die Enkelgeneration das Schweigen in den Familien der Täter und der auf unterschiedlichste Weisen in das NS-Regime Verstrickten zu brechen beginnt.

VERANSTALTER

Brandenburg Museum für Zukunft, Gegenwart und
Geschichte & Netzwerk Zeitgeschichte

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenlos und für alle offen. Eine
Anmeldung ist aufgrund begrenzter Plätze empfohlen.
Anmelden können Sie sich bei der Museumskasse oder online:
veranstaltungen-bkg.de/event.php?vnr=bd-10e

13.–14. November



GOLLWITZ

Fachkonferenz zu Antisemitismus: Fakten, Mythen, Israel-Bashing. Herausforderungen in der Bildungsarbeit (in Brandenburg)

🕒 9 Uhr/15 Uhr

📍 Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz,
Schlossallee 101, 14776 Brandenburg OT Gollwitz

Sowohl empirische Untersuchungen wie auch Kriminalstatistiken belegen deutlich: Antisemitismus und Judenhass sind seit Jahren im Anstieg begriffen. Aggressives Verhalten gegen jüdische Einrichtungen und Einzelpersonen nimmt zu. Die Fachkonferenz beleuchtet historische und aktuelle Formen jüdischen Lebens, zeigt klassische Feindbilder, Stereotype, Verschwörungsmythen und Israel-bezogenen Antisemitismus – und fragt, wie dieser im schulischen Alltag begegnet werden kann. Ergänzend werden vertiefende Methoden-Seminare angeboten.

VERANSTALTER

Stiftung Begegnungsstätte Gollwitz

ANMELDUNG

Für Lehrkräfte, Multiplikator:innen, Interessierte.
Anmeldung unter: <https://shorturl.at/xfUg1> oder
via E-Mail bildung@stiftunggollwitz.de

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig (55,00€).

Donnerstag, 27. November



ORANIENBURG

„Jüdische Feste, Bräuche und Traditionen“

🕒 17:30–19:30 Uhr

📍 Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde
des Landkreises Oberhavel e.V.,
Lehnitzstraße 36, 16515 Oranienburg

Welche Feste feiern Jüdinnen und Juden und warum?
Wie sieht der Schabbat aus? Und was bedeuten Speise-
gebote oder Beschneidung im Alltag?

Die Veranstaltung gibt einen lebendigen Einblick in jüdische
Feiertage, Bräuche und Traditionen. Anschaulich, verständ-
lich und offen für Fragen eine Einladung zum Kennenlernen
und Austausch über das jüdische Leben gestern und heute.

Eine Veranstaltung mit dem Landesrabbiner Ariel Kirzon.

VERANSTALTER

Gemeindezentrum der Jüdischen Gemeinde des Land-
kreises Oberhavel e.V. & Volkshochschule Oberhavel

ANMELDUNG

Die Veranstaltung ist kostenpflichtig.
Eine Voranmeldung ist unter folgendem Link erforderlich:
<https://vhs.oberhavel.de/kurse/politik-gesellschaft-umwelt/psychologie/kurs/Juedische-Feste-Braeuche-und-Traditionen/N12102>

EINE VERANSTALTUNGSSAMMLUNG DER FACHSTELLE
ANTISEMITISMUS BRANDENBURG – FAB

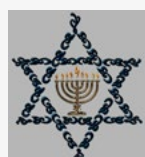
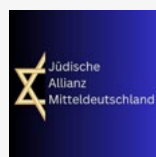
GEFÖRDERT VON



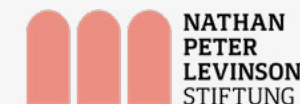
KOOPERATIONSPARTNER



Deutsch-Israelische Gesellschaft
Berlin und Brandenburg e. V.



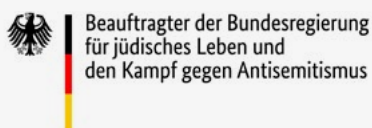
Der Beauftragte
zur Bekämpfung
des Antisemitismus
im Land Brandenburg



Sarah Klatt
Copyright:
Benjamin Zibner.



Jüdische Gemeinde LK Oberhavel e.V.



Hinweis: Die inhaltliche Gestaltung der Beschreibungstexte erfolgte durch die jeweiligen Veranstalter.